



Dr. Helga Müller-Schnepper

Heide Nonnemacher

ist gebürtige Oberschwäbin und promovierte Kunsthistorikerin. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die anschauliche Vermittlung von Kunst- und Kulturgeschichte, anfangs als Museumspädagogin im Landesmuseum Württemberg und in den folgenden Jahrzehnten bei der Realisierung von Ausstellungen und kulturhistorischen Führungsprogrammen. Ihr Wahlspruch lautet: Man sieht nur, was man kennt.

vereint Gegensätze und lotet Grenzen aus. Der Werkstoff Gips hat es ihr angetan; auch um Neues auszuprobieren und sich künstlerisch weiterzuentwickeln. Sie ist ständig unterwegs; in Russland, Slowenien, Rumänien, Japan. Und dann wieder zu Hause auf der Schwäbischen Alb. Die Kunstlehrerin und freischaffende Künstlerin gibt ihr Wissen bei Schulprojekten und Unterrichtsequenzen an Universitäten im In- und Ausland weiter.

DIE KLEINE STUCKWERKSTATT

An vier Nachmittagen tauchen unsere Nachwuchskünstler in die oberschwäbische Barockwelt ein. Angeleitet von Heide Nonnemacher übersetzen sie die detailverliebte Ausstattung vor Ort in ihre eigenen künstlerischen Ausdrucksformen. Dabei wird aus Altem Neues und aus vermeintlich Gewöhnlichem das ganz besondere Werkstück. Für Kinder von 6–12 Jahren. Weitere Informationen sind erhältlich unter stuck@buero-regionalkultur.de.

Hinweis: Die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg in der jeweils gültigen Fassung wird von unseren Veranstaltungsorten sorgfältig angewandt, umgesetzt und überwacht. Die Teilnehmerzahl ist daher begrenzt; namentliche Voranmeldung ist erforderlich.

Das Projekt „Die kleine Stuckwerkstatt“ erhält Unterstützung durch Fördergelder des Landes Baden-Württemberg aus dem Förderprogramm LEADER 2014–2020 im Aktionsgebiet Mittleres Oberschwaben.



VOM ERSTVERSUCH ZUM MEISTERWERK
STUCK – WUNDER DES BAROKT



STUCK – WUNDER DES BAROCK

In einer Folge von sechs Veranstaltungen an verschiedenen Orten zeigt diese Reihe die Schätze des oberschwäbischen Barock unter dem Schwerpunkt Stuck. Jeder Termin beginnt mit einem Kurzvortrag als Vorbereitung auf die Besichtigung der Kirche. Unsere oberschwäbische Barockreise beginnt mit großen Meistern wie Dominikus Zimmermann und Josef Anton Feuchtmayer. Und sie führt bis zu den regionalen Meistern – die sich nicht verstecken müssen ...
Folgen Sie Dr. Helga Müller-Schnepper in die markanten Bauten aus der Barockzeit in Oberschwaben! Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahlen bitten wir um namentliche Anmeldung aller Gäste.

Info & Anmeldung
stuck@buero-regionalkultur.de

Büro für Regionalkultur eG
Geschäftsstelle:
Neues Kloster 1
Bad Schussenried
www.buero-regionalkultur.de

Kontakt: Henrike Müller
Telefon 0160 95556989

Habsthal, Klosterkirche unserer Lieben Frau
Samstag, 11. Juli 2020, 14.00 Uhr

DER GROSSE MEISTER JOSEPH ANTON FEUCHTMAYER

Wer Kloster Habsthal bei Ostrach kennt, weiß, dass es ein Kleinod ist. Das Kloster leistete sich Joseph Anton Feuchtmayer. Er ist der beste – und teuerste – Meister der Region. Sein Können hat er schon in der Wallfahrtskirche Birnau bewiesen.

Altshausen, Kirche St. Michael
Mittwoch, 22. Juli 2020, 19.00 Uhr

FRANCESCO POZZI – DER EINZIGE ITALIENER IN OBERSCHWABEN

Dieser große Meister aus dem Tessin ist einer der wenigen italienischen Stuckateure in Schwaben. Grund ist sein Hauptauftraggeber, der Deutsche Orden und dessen Baumeister Johann Caspar Bagnato. Kirche und Schloss Altshausen, ehemals Verwaltungssitz des Deutschen Ordens, gehören zu seinen Hauptwerken.

KLEINE STUCKWERKSTATT AB 15 UHR

Kloster Schussenried
Donnerstag, 13. August 2020, 19.00 Uhr
Vortrag und Führung im Bibliothekssaal

DIE GROSSEN STUCKFIGUREN – EINE MEISTERLEISTUNG

Innenleben und Konstruktion der großen weißen Figuren des Bibliothekssaals bilden den Schwerpunkt. Der Künstler Fidelis Sporer schuf sie mit einem technisch raffinierten Innenleben, denn nur so ließen sich die raumgreifenden Figuren überhaupt realisieren.

KLEINE STUCKWERKSTATT AB 15 UHR

Bad Waldsee, Stadtarchiv und Kirche St. Peter
Donnerstag, 17. September 2020, 19.00 Uhr
Vortrag im Stadtarchiv, Führung in der Kirche

DOMINIKUS ZIMMERMANN

Mittelpunkt ist das Schaffen von Dominikus Zimmermann, von dem der Hochaltar in St. Peter stammt. In der Region bekannt ist er als Architekt und Stuckateur der Kirche von Steinhausen. Thema ist aber auch die Entwicklung des Stucks, den regionale Meister schufen.

KLEINE STUCKWERKSTATT AB 15 UHR

Kloster Sießen, Klosterkirche St. Markus und Bad Saulgau,
Barocksaal, Samstag, 26. September 2020, 14.30 Uhr
Treffpunkt vor der Pforte des Klosters
Vortrag im Barocksaal, Führung in der Kirche

DOMINIKUS ZIMMERMANN UND DIE KUNST HEUTIGER STUCKATEURE

Dieser Termin verbindet die originalen Stuckaturen von Dominikus Zimmermann im Barocksaal mit der Neuschöpfung des Hochaltars in der Klosterkirche. Der Vortrag widmet sich einerseits dem Leben und Werk Zimmermanns und andererseits dem neuen Hochaltar in der Klosterkirche. Das Original wurde zwar abgebrochen, aber Schwester M. Witgard kann als Zeitzeugin des Aufbaus von der Kunst heutiger Stuckateure berichten.

Aulendorf, Kirche St. Martin
Montag, 28. September 2020, 19.00 Uhr

„STUCKATEURE SIND KÜNSTLER, KEINE HANDWERKER ...“

Das sagten schon die Zeitgenossen, was dieser Termin dokumentiert. Der Vortrag erläutert nicht nur die Anfänge des Stucks, wie hier in Aulendorf, sondern er zeigt auch die Entwicklung bis zum Ende des Barock. Die anschließende Kirchenführung widmet sich vor allem dem Mörtelstuck, der so nur in Aulendorf vorkommt.

KLEINE STUCKWERKSTATT AB 15 UHR